
Holzvergaserkessel Turbomatic 1.18

Aufstellungs- und Bedienungsanleitung
Produktinformation



Sicherheitshinweise

Diese Bedienungsanleitung

Jede Person, die diesen Kessel zu bedienen beabsichtigt, ist verpflichtet, diese Bedienungsanleitung aufmerksam durchzulesen. Dies betrifft besonders die Sicherheitshinweise. Auch Personen, die den Kessel z.B. nur bei der Reinigung oder bei anderen Wartungsarbeiten bedienen, müssen diese Bedienungsanleitung durchgelesen haben. **Anderenfalls verfällt die Gewährleistung.**

Diese Bedienungsanleitung ist gut aufzubewahren.

Verwendung des Kessels

Der Hersteller trägt keine Verantwortung für den Schaden, der in Folge einer unsachgemäßen Installation, Wartung und Bedienung entstanden ist. In einem solchen Fall trägt die Verantwortung der Benutzer selbst **und die Gewährleistung verfällt.**

Bei Aufstellung, Installation, Betrieb sowie Entsorgung des Kessels sind regionale Richtlinien und Vorschriften einzuhalten. Der Kessel muss von einer fachkundigen Person installiert werden. Nehmen Sie keine eigenhändigen Veränderungen am Kessel selbst oder dessen hydraulischen oder Abgas-Anschlüssen vor.

Um den Kessel vor der Installation oder bei der Entsorgung zu transportieren, achten Sie darauf, dass Transporthilfen und jene Untergründe, die beim Transport überquert werden, die erforderliche Tragkraft aufweisen. Der Untergrund, auf dem der Kessel zur Lagerung oder dauerhaften Installation zum Stehen kommt, muss ebenfalls die erforderliche Tragkraft aufweisen.

Setzen Sie den Kessel niemals der Witterung aus. Die Aufstellung ist ausschließlich im Innenraum zulässig (nach VDE 0100 Teil 200). Der Kessel darf nicht bedeckt werden, noch dürfen sich auf ihm oder neben ihm irgendwelche Gegenstände befinden. Der Kessel ist nicht gegen Spritzwasser geschützt.

Die Fachperson, die für die Installation und die Erstinbetriebnahme zuständig ist, muss Sie über die fachgerechte Bedienung des Kessels informieren. Verwenden Sie den Kessel nur dann, wenn er fachgerecht installiert ist. Halten Sie sich immer an diese Bedienungsanleitung. Jede Störung muss so schnell wie möglich behoben werden.

Dieser Kessel darf nur zu den Zwecken benutzt werden, zu denen er bestimmt ist und wurde nach gängigen Sicherheitsanforderungen hergestellt. Unsachgemäßer Gebrauch kann Beschädigungen am Kessel oder Beschädigung anderer Gegenstände in unmittelbarer Umgebung verursachen; Unfälle, Verletzungen oder sogar den Tod den Benutzers zur Folge haben, wenn die Sicherheitsregeln nicht eingehalten werden.

Die Benutzung des Kessels ist für Kinder und Personen mit eingeschränkten sensorischen/motorischen Fähigkeiten ohne Begleitung nicht zulässig. Achten Sie besonders darauf, dass Kinder nicht direkt mit dem Gerät in Kontakt kommen oder darauf herumklettern.

Es ist nicht zulässig, schwere Gegenstände auf den Kessel zu stellen oder dass Personen auf dem Kessel stehen.

Betrieb

Wenn Sie diesen Kessel das erste Mal in Betrieb nehmen, kann es zu einer wahrnehmbaren Geruchsentwicklung aufgrund von hitzebeständigen Beschichtungen oder Lacken kommen, mit denen einzelne Bauteile versehen sind. Während des Betriebes werden diese Schichten aushärten und der Geruch nachlassen.

Beachten Sie, dass sich bestimmte Oberflächen des Gerätes während des Betriebes stark erwärmen. Wenn Sie Bauteile des Kessels berühren, achten Sie entweder darauf, dass dieser ausreichend abgekühlt ist, oder verwenden Sie geeignete Schutzhandschuhe. Achten Sie darauf, Kleidungsstücke und andere wärmeempfindlichen Materialien nicht am Kessel an- oder aufliegen zu lassen.

Durch die Temperaturveränderungen während des Aufheizens und Abkühlens ist es möglich, dass Bauteile Dehnungsgeräusche von sich geben (meist ein Knacken oder Klopfen). Das Auftreten dieser Geräusche ist kein Betriebs- oder Verarbeitungsfehler.

Wenn Sie die Brennraumtüre öffnen, während der Kessel in Betrieb oder noch warm ist, kann es passieren, dass Glut- oder Aschepartikel auf den Zimmerboden fallen. Entfernen Sie diese vorsichtig mit feuerfesten Werkzeug oder Schutzhandschuhen.

Bei den Heizkesseln dieser Typenreihe ist der Einbau einer Hydraulikgruppe zwingend vorgeschrieben.

Betriebsparameter

Sie können die Betriebsparameter nur in dem Bereich ändern, der durch diese Betriebsanleitung vorgeschrieben wurde. Die Verwendung anderer Parameter als die in dieser Betriebsanleitung angegebenen kann Fehler im System verursachen.

Der Betriebsdruck darf niemals 2,5 bar übersteigen. Eine Kesseltemperatur von über 90°C ist nicht zulässig.

Wegen möglicher Frostgefahr in den wasserführenden Leitungen wird empfohlen, den Kessel bei Außentemperaturen von unter 0°C nicht auszuschalten, sofern der das einzige Heizelement im System ist.

Ersatzteile

Als Austausch von defekten Bauteilen dürfen nur Original-Ersatzteile von STREBEL verwendet werden.

Zulässiger Brennstoff

Der Kessel ist ausschließlich für die Verbrennung von Holz konstruiert. Der Einsatz anderer Brennstoffe ist nicht zulässig. Verbrennen Sie keinesfalls Papiermüll, Öl, Kunststoff oder andere Stoffe in diesem Heizkessel. Auch das Verbrennen und lackiertem, geleimtem oder gebeiztem Holz sowie Presspan- oder beschichteten Möbelbauplatten ist unzulässig.

Mögliche Risiken

Während des Kesselbetriebes kann Kohlenmonoxid durch die Kesseltüren austreten. Lassen Sie diese nicht länger geöffnet als unbedingt notwendig. Nicht ausreichende Luftzufuhr während des Betriebes ist lebensgefährlich. Es ist verboten, die Lüftungsöffnungen des Kessels oder des Aufstellungsraumes zu verschließen.

Dieser Kessel enthält elektrische Komponenten, die während des Betriebes unter Spannung stehen, sowie bewegliche Teile im Inneren. Stecken Sie während des Betriebes keinesfalls Gegenstände oder Finger in die Öffnungen des Kessels. Es besteht akute Verletzungs-, Stromschlag- oder Verbrennungsgefahr bzw. Gefahr der Sachbeschädigung.

Tritt Wasser aus dem Kessel aus, ist dieser umgehend stillzulegen und der Schaden von einem befugten Servicedienst zu begutachten.

Es ist unzulässig, den Kessel im Außenbereich aufzustellen oder zu installieren.

Verhindern Sie unter allen Umständen das Einfrieren der wasserführenden Leitungen im Haus. Frost kann den Kessel und das Heizsystem schwer beschädigen. Halten Sie den Kessel in Betrieb oder verwenden Sie eine alternative Wärmequelle, um die Leitungen frostfrei zu halten.

Achten Sie beim Kesselstart und bei jedem Nachlegen unbedingt auf die Position des Umlenkklappen-Hebels.

Zum Nachlegen ziehen Sie diesen zu sich und fixieren Sie ihn. Öffnen Sie die obere Brennraumbürde vorsichtig zuerst nur einen Spalt, damit Pyrolysegase abziehen können.

Nachdem einige Sekunden verstrichen sind, füllen Sie den Brennraum zügig und schließen Sie die obere Brennraumbürde.

Weitere Hinweise zum sicheren Betrieb finden Sie auf Seite 13.

Mindestabstand von brennbaren Materialien

Halten Sie entzündliche Stoffe vom Kessel fern und achten Sie insbesondere darauf, dass das Isolationsmaterial zwischen Fußboden und Kessel den Boden vor schädlicher Wärmeeinwirkung schützt. Stellen Sie einen entsprechenden Abstand zu entzündbaren Stoffen sicher. Dieser unterliegt regionalen Bestimmungen. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Rauchfangkehrer.

Der Mindestabstand des Kessels und des Rauchgasrohres von schwach und mittelmäßig entzündbaren Stoffen sollte mindestens 100 mm sein. Der Mindestabstand von leicht entzündbaren Stoffen sollte zumindest 200 mm sein; das gilt auch für Stoffe, deren Entzündbarkeit nicht bekannt ist.

Brandgefahr!

Die Lagerung von entzündlichen Stoffen und Flüssigkeiten in der Nähe des Kessels ist verboten.

Entzündbarkeit von Baustoffen

A ... nicht entzündlich	Asbest, Stein, Baustein, Wandkeramikplatten, Terrakotta, Mörtel Zementglasur (ohne organische Zutaten)
B ... schwer entzündlich	Gips- und Kartonplatten, Glasfasern
C1 ... schlecht brennbar	Buchen- und Eichholz, Zusammengesetzte Holzreste, Filz
C2 ... durchschnittlich brennbar	Asphalt, Karton, Zellulosestoffe, Sperrholz, Kork, Polyurethan, Polystyrol, Polypropylen, Polyethylen, Bodenfasern
C3 ... Leicht entflammbar	Asphalt, Karton, Zellulosestoffe, Sperrholz, Kork, Polyurethan, Polystyrol, Polypropylen, Polyethylen, Bodenfasern

1	Kesselmerkmale	5
2	Technische Daten	6
3	Aufbau	8
4	Installation.....	9
5	Betriebsphasen.....	12
6	Wartung.....	14
8	Erstinbetriebnahme	15
9	Entsorgung des Kessels	15

1 Kesselmerkmale

1.1 Allgemeines

Der **STREBEL Turbomatic 1.18** ist ein Kessel für Stückholz bis 50 cm Länge, der den Brennstoff nach dem effizienten Holzvergaserprinzip verbrennt.

Betriebsweise

Die Verbrennung erfolgt in drei Phasen.

1. Zuerst wird das Brennholz im oberen Bereich des Füllraumes durch die darunter entstehende Verbrennungswärme bis zu 100°C erwärmt und getrocknet.
2. Bei steigender Temperatur beginnt die Zersetzung des Holzes (Pyrolyse) und es lösen sich die gasförmigen Stoffe Sauerstoff und Wasserstoff, aus denen Holz zu 70–80% besteht. Danach werden auch die Feststoffe Zellulose und Lignin zu Gas. Diesen Vorgang bezeichnet man als Primärverbrennung und findet im Füllraum statt.
Den entzogenen, energiereichen Holzgasen wird im Flammkanal Sekundärluft zugeführt wodurch sich die Holzgase erst entzünden und bei Temperaturen ab 240°C verbrennen und Wärme freisetzen.
3. Nach der vollständigen Zersetzung des Holzes bleibt Holzkohle zurück, welche mit ruhiger Flamme verbrennt. Der unbrennbare Ascherest besteht aus Mineralien.

Komfortables Heizen

Durch die große Füll- bzw. Aschentüre kann der Kessel nicht nur bequem mit größeren Holzstücken beschickt werden sondern es wird auch eine einfache Reinigung des Füllraums und des Flammkanals (Brennkammer) ermöglicht.

Die Brenndauer einer Füllung beträgt bei Nennleistung mindestens 4 Stunden. Durch die mögliche Gluterhaltung über einige Stunden ist ein erneutes Anfeuern beim Nachlegen nicht notwendig. Für einen wirtschaftlichen und komfortablen Betrieb wird der Einbau eines Pufferspeichers von 1000 l empfohlen. Dadurch kann man das Nachlegen auf das nötige Minimum von ein- bis zweimal pro Tag reduzieren.

Hochwertige Verarbeitung und Steuerung

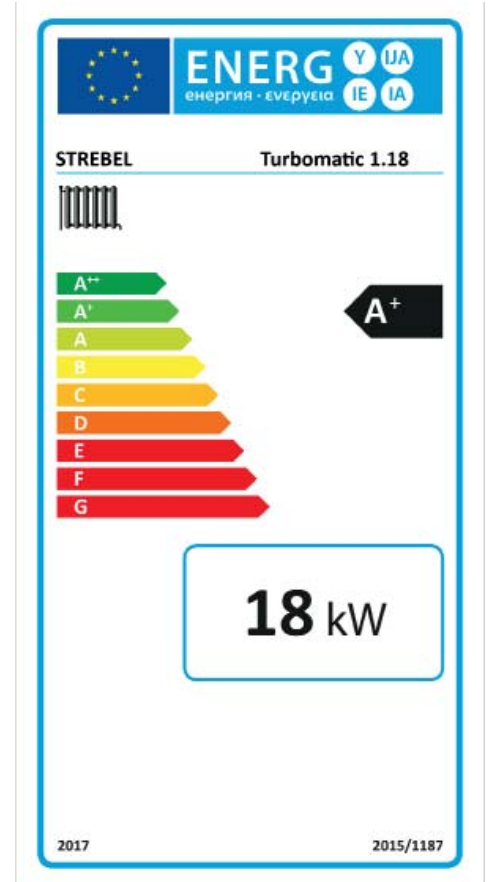
Der Kessel wird aus 4 und 5 mm dickem, hochwertigen Spezialkesselstahl gefertigt. Die Regelung des **Turbomatic 1.18** wurde speziell auf den Brennstoff Holz abgestimmt.

Die exakte Steuerung der Verbrennung ermöglicht, dass mit einem Maximum an Wirtschaftlichkeit, Bedienungskomfort, Sicherheit und Umweltfreundlichkeit geheizt werden kann. Die Lambda-Sonde misst dabei kontinuierlich den Restsauerstoffgehalt (O₂) der in den Kamin austretenden Heizgase. Aufgrund dieser und weiterer Messdaten wird die notwendige Luftzufuhr für die Verbrennung errechnet und über die beiden Luftregleinheiten (Primär und Sekundär) reguliert. Dadurch werden nicht nur die Vorteile des Brennstoffes Holz optimal und effizient ausgenutzt sondern auch die Verbrennung in jeder Phase korrekt und schadstoffarm gesteuert.

Der montierte Abgasstutzen ist ab Werk nach oben ausgerichtet und kann bei Bedarf gedreht werden.

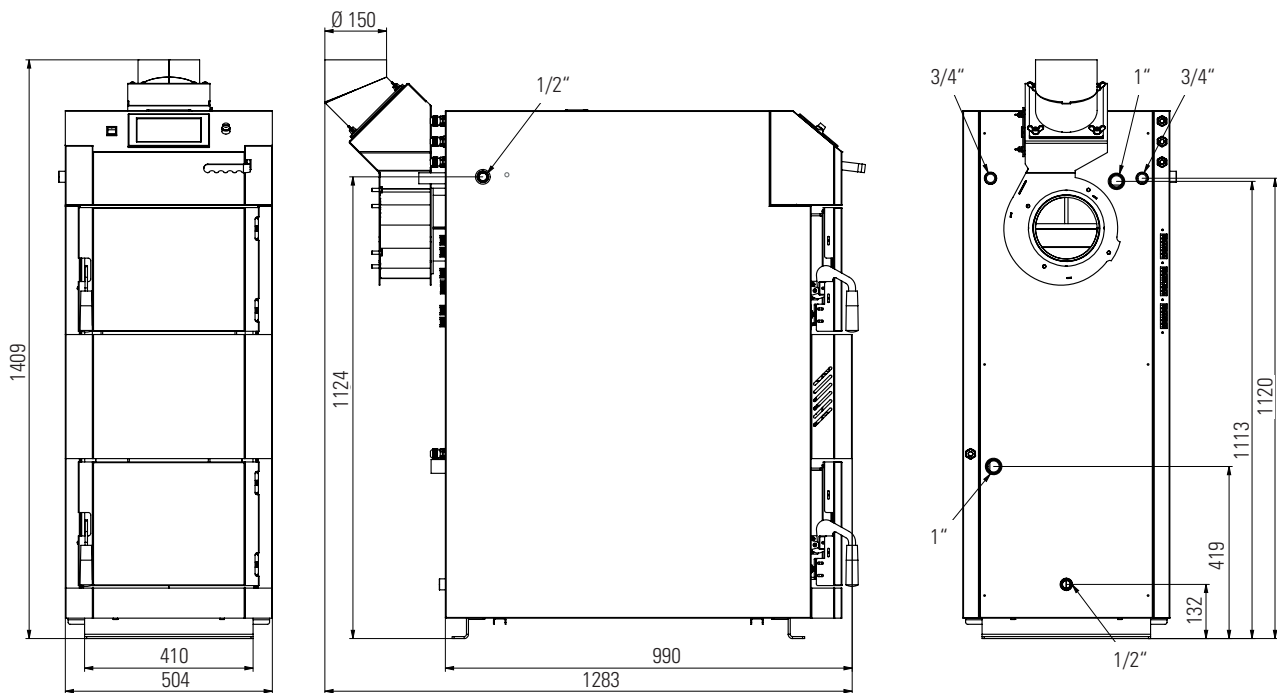
2 Technische Daten

Holzvergaserkessel		Turbomatic 1.18
Nennwärmeleistung	kW	18,35
Kesselklasse laut EN 303-5:2012		5
Brennraumvolumen	Liter	97
Max. Scheitholzlänge	mm	500
Höhe Boden – Rauchrohr (bei Standardmontage)	mm	1409
Rauchrohranschluss	mm	150
Zugbedarf	Pa	12
Wirkungsgrad	%	90,3
Gewicht	kg	450
Wasserinhalt	Liter	100
Betriebsdruck/Prüfdruck	bar	3/4,5
Kesseltemperatur min./max.	°C	60/90
Rücklauftemperatur min.	°C	60
Elektrischer Anschluss		230 V/50 Hz
Anschluss VL/RL	Zoll	1
Anschluss Füllhahn, Sicherheitsventil	Zoll	1/2
Anschluss Thermische Ablaufsicherung	Zoll	3/4"
Abgastemperatur (Nennleistung)	°C	160
CO-Emissionen bei Nennleistung (10% O ₂)	mg/m ³	126,57
NO _x -Emissionen bei Nennleistung (10% O ₂)	mg/m ³	175,75
OCG-Emissionen bei Nennleistung (10% O ₂)	mg/m ³	5,02
Staub bei Nennleistung (10% O ₂)	mg/m ³	18,44
Energielabel (Spektrum A++ bis G)		A+



Modelländerungen vorbehalten. Maße unverbindlich!

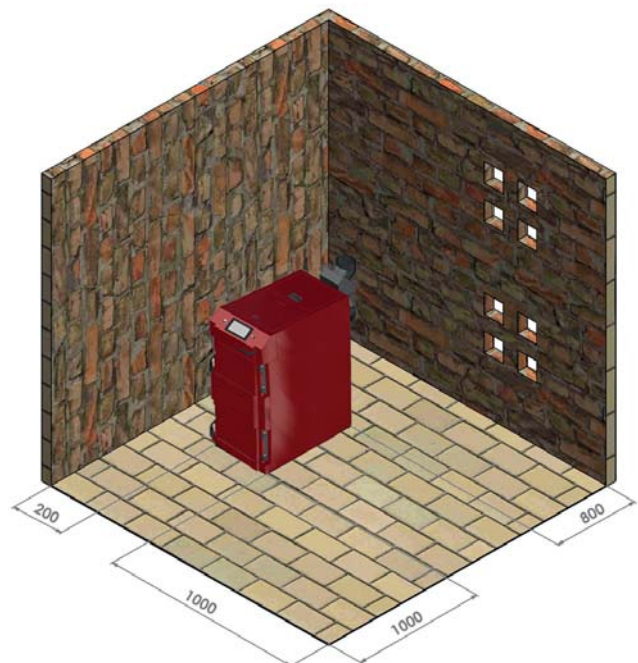
2.1 Abmessungen in mm



2.2 Empfohlene Abstände bzw. Mindestfreiraum für Service- und Wartungsarbeiten

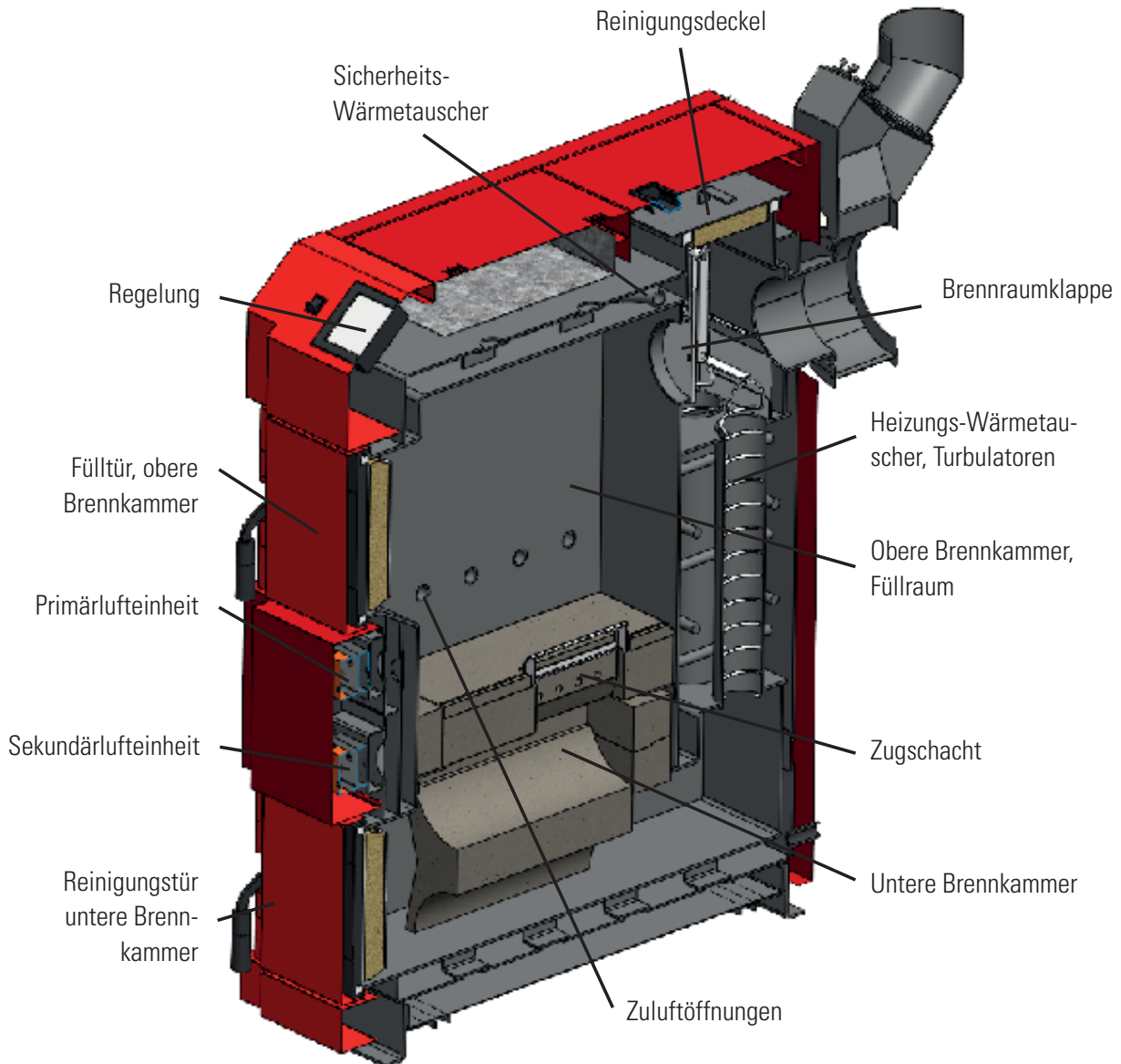
Bei der Aufstellung sollen folgende Details berücksichtigt werden:

- Den Kesselraum und die Heizanlage vor Frost schützen!
- Der Heizkessel muss so nah wie möglich bei einem Kaminanschluss montiert sein; ebenso wie die Frischluftzufuhr.
- Für den Betrieb des Geräts ist eine Netzstromversorgung von 230 V und 50 Hz notwendig. Den Heizkessel so nahe wie möglich an den Anschluss aufstellen und Verlängerungskabel vermeiden.
- Die Unterseite des Kessels ist aus einer 110 mm Metallpalette mit Anhebeöffnungen für Gabelstapler gefertigt. Dieser Abstand vom Boden ist zudem ausreichend, damit keine Betonplatte im Kesselraum verlegt werden muss. Das Fundament unter dem Gerät muss aus nicht-brennbarem Material bestehen.
- Empfohlene Abstände von Wänden in mm siehe Grafik rechts. Diese Maße erlauben Zugriff auf Kesselbestandteile während der Wartung und Reinigung. Gleiche Maße gelten für die spiegelverkehrte Aufstellung.
- Die Bediengriffe der Reinigungszugriffe können abmontiert und auf der gegenüberliegenden Kesselseite montiert werden, sofern gewünscht.
- Der Heizraum muss über ausreichende Frischluftzufuhr verfügen. Eine minimale Fläche der Frischluftöffnungen von 150 cm² ist für Leistungen bis 50 kW vorgeschrieben.



3. Aufbau

3.1 Kesselbestandteile



4 Installation

4.1 Allgemeine Warnhinweise

Bei Aufstellung, Installation, Betrieb sowie Entsorgung des Kessels sind regionale Richtlinien und Vorschriften einzuhalten. Der Kessel muss von einer fachkundigen Person installiert werden.

Dieser Heizkessel ist für den Betrieb in wasserführende Zentralheizungs-Installationen von einem Betriebsdruck von 1 bar bis 3 bar und maximaler Heizwassertemperatur von 100°C ausgelegt. Der Kessel ist so zu installieren, dass diese Werte nicht überschritten werden können.

Alle elektrischen Komponenten des Kessels benötigen eine Spannungsversorgung von 230 V. Ein unsachgemäßer Anschluss kann Stromschläge zur Folge haben.

Beachten Sie bei der Montage des Kessels und seiner Komponenten stets die regionalen gesetzlichen Normen und Vorschriften. Achten Sie vor der Installation darauf, dass der Kessel unbeschädigt ist.

Für störungsfreien Kesselbetrieb muss die Zuluftmenge in den Kesselraum ausreichend bemessen sein. Der Kamin muss normgerecht ausgeführt und aus Scharmottröhen mit dem vorgeschriebenen Durchmesser bestehen.

4.2 Sicherheitseinrichtungen

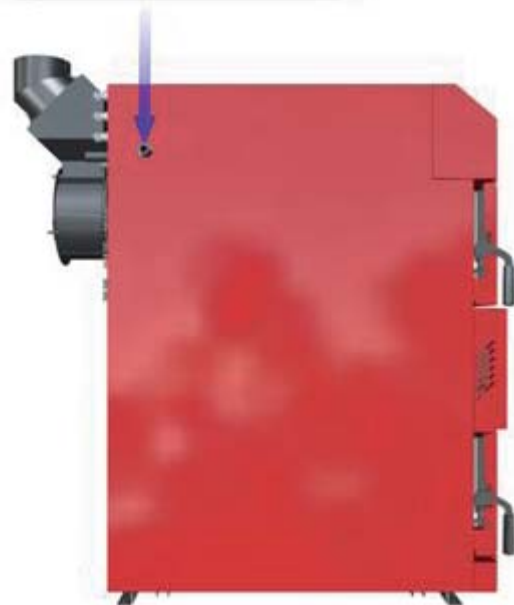
Für einen sicheren Betrieb sind folgende Elemente in die Anlage einzubauen. Achten Sie stets auf ihre Funktionstüchtigkeit

- Sicherheitsventil, Entlüftungsventil,
- Manometer,
- Thermische Ablaufsicherung.

Im Normalfall werden die Sicherheitseinrichtungen in Form einer Sicherheitsgruppe eingebaut. Der Sicherheitsventil-Anschluss muss einen Durchmesser von 1/2" aufweisen und auf mindestens 3 bar eingestellt werden. Es muss von Zeit zu Zeit kalibriert werden – beachten Sie regionale Vorschriften. Das Sicherheitsventil ist am höchsten Punkt des Kessels zu installieren; ohne Verrohrung oder anderen zwischenliegenden Elementen oder Reduktionen. Auch der Wasseraustritt des Sicherheitsventiles darf im Durchmesser nicht reduziert werden und maximal einen Winkel mit Radius $r > 3d$ aufweisen.

Auf dem Sicherheitsventil müssen folgende Informationen lesbar sein: Herstellername, Type und Prüfjahr, Nenndurchfluss, Temperaturangaben, Öffnungsdruck in bar,

Mindestens ein weiteres Sicherheitsventil muss im Rücklauf installiert werden.



Installationsort der Sicherheitsgruppe



Installationsort der thermischen Ablaufsicherung

Die thermische Ablaufsicherung wird mit einem Wärmetauscher mit zwei Anschlüssen auf der Kesselrückseite verbunden. Erreicht der Kessel eine Temperatur von über 95°C, öffnet sich das Ventil und lässt Kaltwasser in den Wärmetauscher, der den Kessel damit schonend abkühlt.

Das Heizsystem ist langsam zu befüllen, damit es gut entlüftet wird. Während der Befüllung der Installation prüfen, dass das Zentralheizungssystem keine undichten Stellen hat.

4.3 Kaminanschluss

Die optimale Platzierung des Kessels zum Kaminanschluss ist eine gerade Linie mit leichter Steigung (bis 3%). Der Abgasstutzen des **Turbomatic 1.18** ist abnehmbar und drehbar.

WARNUNG: Nichteinhaltung dieser Bestimmungen kann zu Betriebsproblemen und Gefährdung der Gesundheit führen. Die größte Gefahr sind in diesem Fall Verbrennungsgase. Wird der Abgasanschluss und die Frischluftzufuhr nicht nach Anleitung bzw. lokalen Vorschriften ausgeführt, übernimmt STREBEL keine Verantwortung für entstandene Schäden.

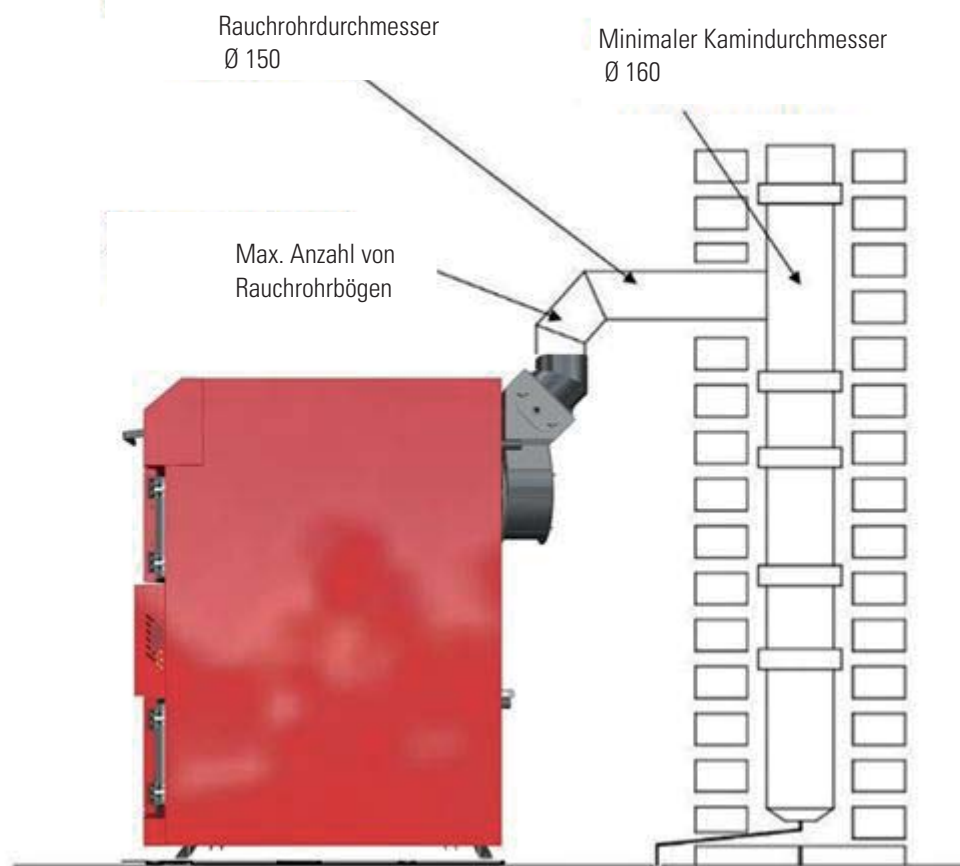
Der Kamin muss eine dicht schließende Putzöffnung aufweisen. Halten Sie sich bei der Auslegung des Rauchrohraustrittes über das Dach an regionale Vorschriften.

Es gibt zwei mögliche Dachsituationen: Dachneigung unter oder über 12°. Bei einer Neigung unter 12° sollte die Austrittshöhe einen Meter über dem Dach ausgeführt werden. Bei einer Neigung über 12° beachten Sie das Schema auf der folgenden Seite.

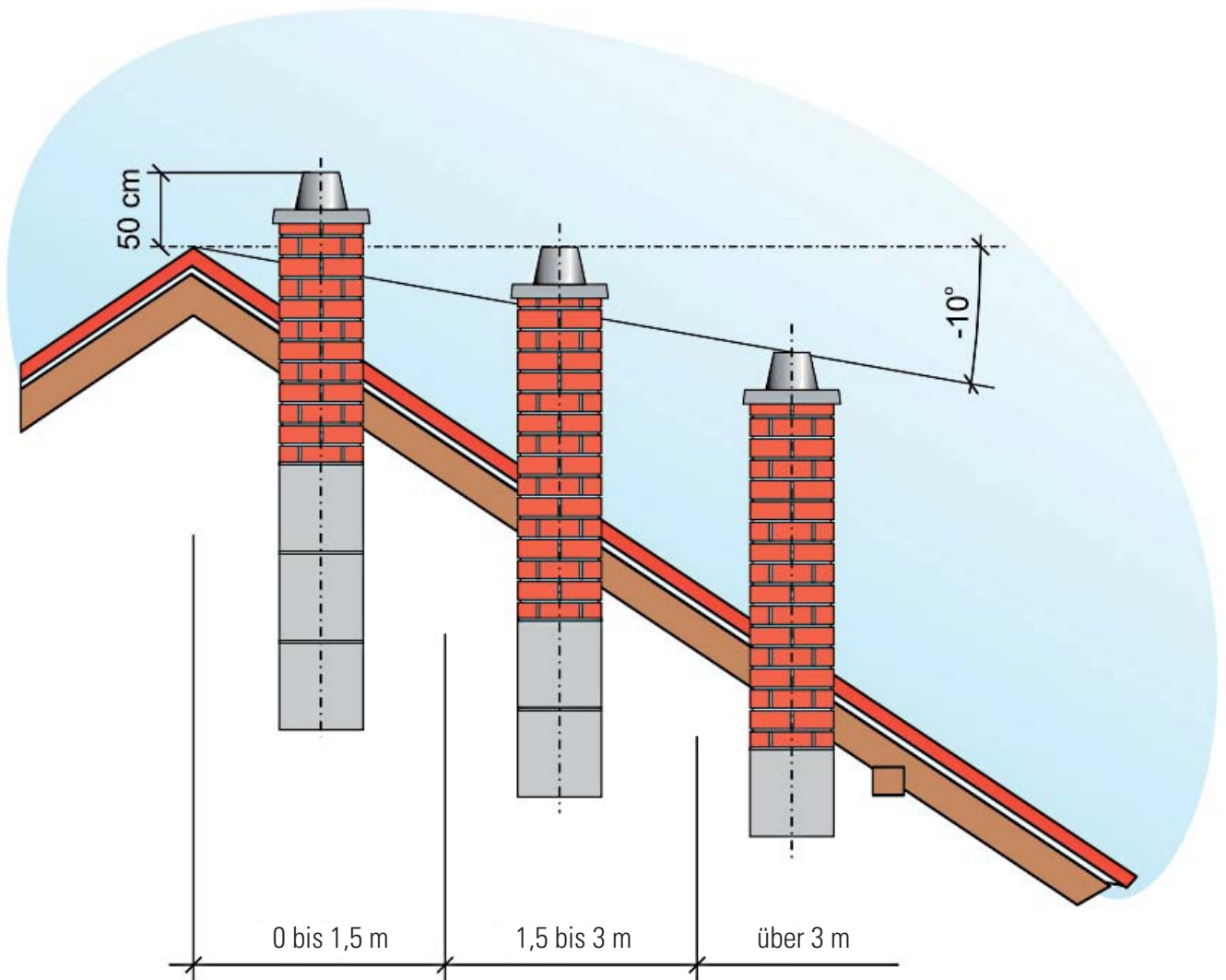
Sollte der Kaminzug zu stark sein, lässt er sich mittels Zugreglerklappe im Abgasaustrott des Kessels regeln.

Wird der Kamin nicht regelmäßig gereinigt oder hat den falschen Durchmesser oder die falsche Höhe, sind Betriebsstörungen möglich. Ein schlechter Kamin ist die Hauptursache für Rauchaustritt aus den Brennraumtüren sowie höherer Gebläsedrehzahl.

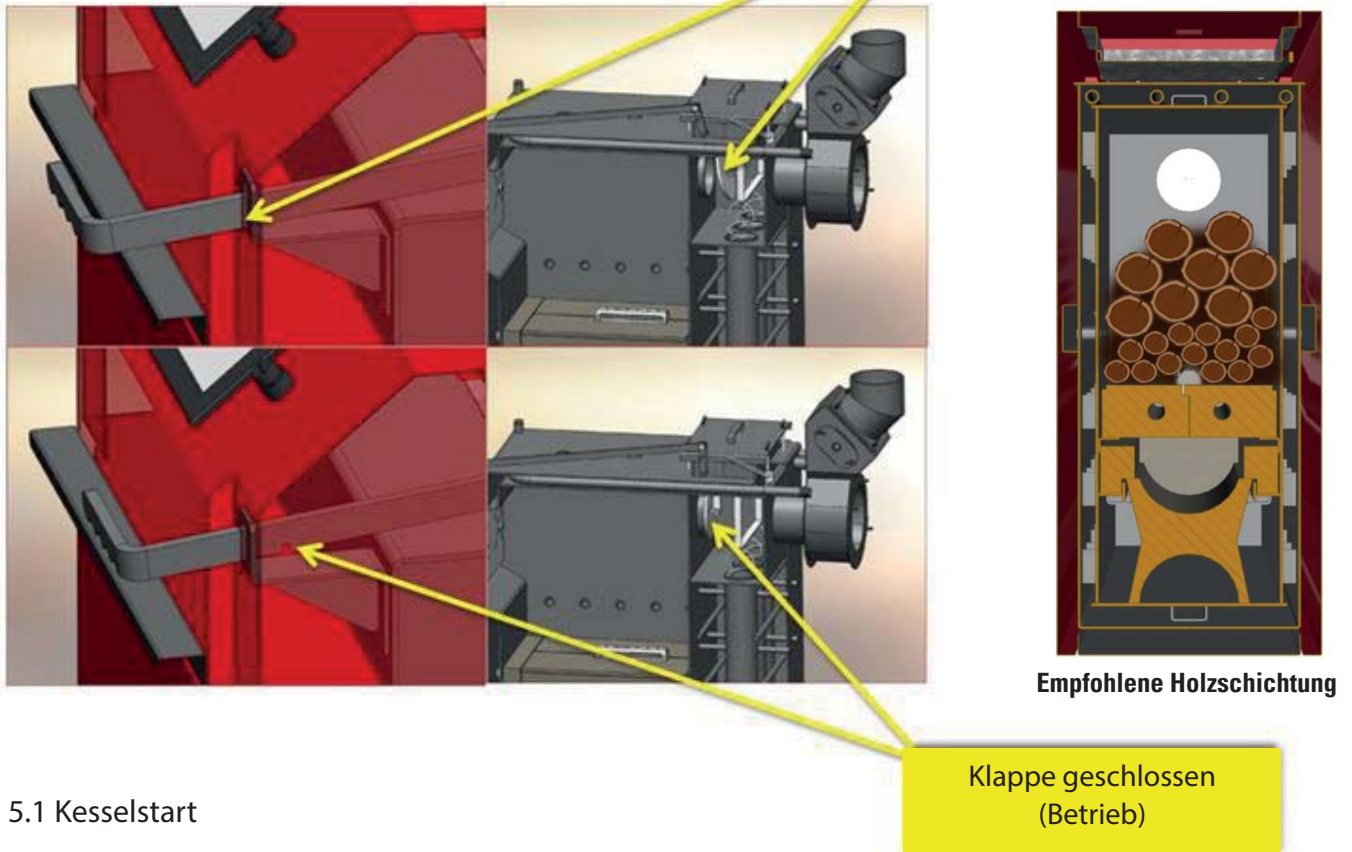
Wichtig: Es wird empfohlen, eine Kaminberechnung durchführen zu lassen.



Empfohlene Kaminhöhe



5 Betriebsphasen

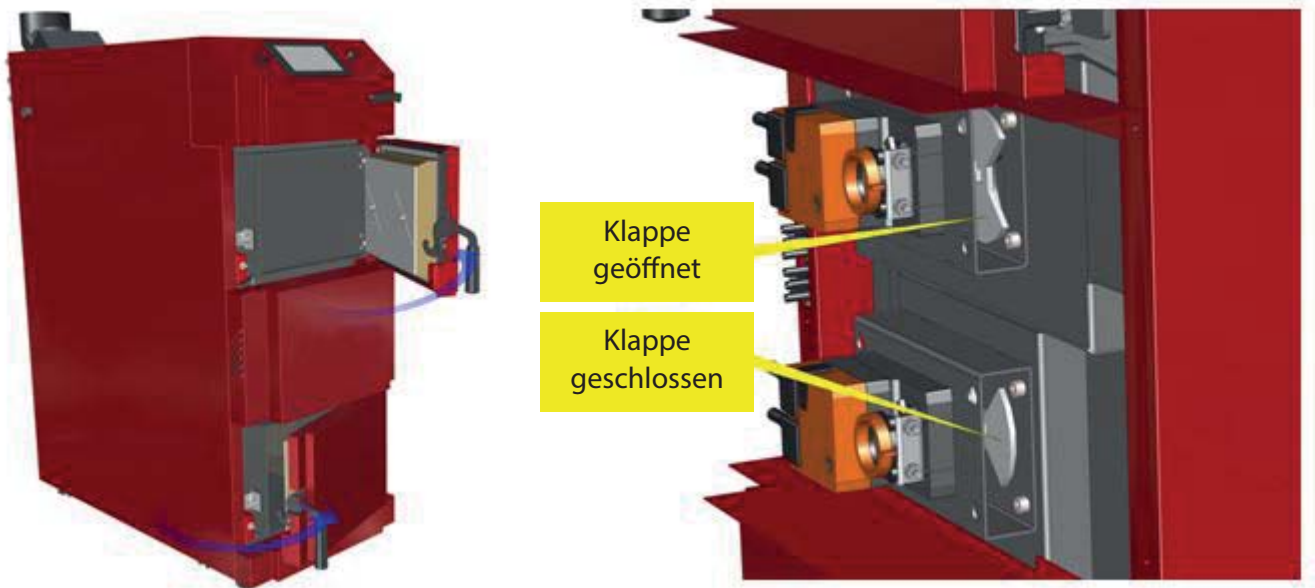


5.1 Kesselstart

- 1.) Im Kessel befindet sich eine Klappe, die Rauchgase je nach Einstellung auf zwei verschiedene Arten umlenkt: Stellung „Zündung“ und „Betrieb“. Diese Klappe wird über einen Hebel an der Vorderseite des Kessels angesteuert. Bewegen Sie den Hebel zu sich und fixieren Sie ihn in dieser Stellung, indem Sie ihn nach unten drücken. Die Umlenklappe befindet sich nun in der Stellung „Zündung“.
- 2.) Vor dem Anzünden muss die untere Brennraumbürde leicht geöffnet werden. Zudem muss die Klappe der Primärlufteinheit geöffnet sein, während die der Sekundärlufteinheit geschlossen bleiben muss. Dies kann überprüft werden, indem die Abdeckung in der Mitte der beiden Türen abgenommen wird, indem Sie sie leicht anheben und dann zu sich ziehen.
- 3.) Sind die Klappen richtig eingestellt, kann mit dem Anzünden begonnen werden. War der Kessel kurz zuvor in Betrieb, muss die Asche aus dem Brennraum entfernt werden.

5.2 Holz einlegen

- 1.) Legen Sie als unterste Schicht kleine Holzstücke, darüber zerknülltes Papier und anschließend wieder Kleinstholz in den oberen Brennraum. Das geschichtete Material sollte bis an die runden Zuluftöffnungen an den Seitenwänden des oberen Brennraumes reichen.
- 2.) Entzünden Sie ein Feuer (ohne Zuhilfenahme von Brandbeschleunigern) und warten Sie, bis die Flammen auf die Holzstücke übergreifen.
- 3.) Anschließend schichten Sie größere Holzstücke der Länge nach bis zur Hälfte der Brennraumhöhe (siehe Abbildung rechts).



5.3 Einschalten und Anbrandphase

1.) Schalten Sie den Kessel am Kippschalter ein (siehe Abbildung rechts). Auf dem Display erscheint eine Anzeige, die angibt, dass die Zünd- bzw. Anbrandphase eingeleitet wird. Dieser Status kann bis zu 30 Minuten dauern. Während dieser Phase läuft das Kesselgebläse mit maximaler Drehzahl. Ist die Zündung nicht erfolgreich, schaltet sich der Kessel automatisch ab.

2.) Stabilisiert sich die Flamme im Brennraum, muss die obere Brennraumbür geschlossen und die untere leicht geöffnet bleiben, damit die Flammen die größtmögliche Frischluftzufuhr erhalten.



5.4 Betriebsphase und Nachlegen

1.) Wenn der Abgastemperaturfühler die Schwellentemperatur wahrnimmt, die nötig ist, damit der Kessel in den Betriebsmodus (Verbrennung) übergeht, muss die untere Brennraumbür ebenfalls geschlossen werden. Während des gesamten folgenden Verbrennungsvorganges muss diese Tür geschlossen bleiben. Erst nach Betriebsende kann sie geöffnet werden, beispielsweise zur Reinigung des Kessels.

2.) Ist der Kessel im Betriebsmodus, schließen Sie die Umlenkklappe mit dem Hebel an der Vorderseite des Kessels (siehe Schema Seite 12). Dazu den Hebel leicht anheben und bis zum Anschlag nach hinten drücken. Durch das Schließen ziehen die Flammen durch den Zugschacht nach unten und die Holzvergasung beginnt.

4.) Füllen Sie den Brennraum zügig mit Holzscheiten, damit die Abgastemperatur nicht zu stark abfällt. Vermeiden Sie jedoch, die Scheite in den Brennraum zu werfen.

5.) Schließen Sie die obere Brennraumbür und bewegen Sie den Hebel der Umlenkklappe wieder in die Betriebsposition (nach hinten). Nun wird der Holzvergasungsprozess fortgesetzt.



3.) **WICHTIG!** Ziehen Sie vor jedem Nachlegen von Holz im Betriebsmodus den Hebel der Umlenkklappe zu sich und fixieren Sie ihn. Erst danach öffnen Sie die obere Brennraumbür zuerst einen Spalt und warten

Sie einige Sekunden, damit das entstandene Pyrolysegas durch den Kamin abziehen kann.

6 Wartung

6.1 Besondere Hinweise



Bei der Reinigung des Brennraumes mit Hilfe eines Staubsaugers muss die Asche abgekühlt sein, ansonsten besteht Brandgefahr.



Bei allen Reinigungsarbeiten besteht Erstickungsgefahr (Kohlenmonoxid), wenn der Kessel noch in Betrieb ist. In diesem Fall tritt Kohlenmonoxid aus geöffneten Kesselöffnungen aus. Lassen Sie die Tür des Heizkessels nicht länger offen, als es erforderlich ist und sorgen Sie für Frischluftzufuhr.

Die Aschemenge im Brennraum ist abhängig von der Holzqualität. Trockenes, hochwertiges Holz verursacht weniger Asche im Brennraum.

Am Ende der Saison den Heizkessel gründlich reinigen, um die Lebensdauer der Anlage zu verlängern und den Wirkungsgrad zu steigern. Schließen Sie die Kesseltüren und -öffnungen – auch die Umlenklappe und Öffnungen der Primär- und Sekundärlufteinheiten, um Feuchtigkeitsbildung zu minimieren.

Kleine Risse in der Oberfläche des Brennraumschamottes sind normal und wirken sich nicht negativ auf den Betrieb und die Lebensdauer der Bauteile aus. Schwarze Ablagerungen an den Innenwänden des Kessels sind ebenso betriebsbedingt und müssen nicht entfernt werden.

6.2 Tägliche Reinigung

- Bevor Sie mit den Reinigungsarbeiten beginnen, schalten Sie die Kesselregelung und den Hauptschalter aus.
- Die obere und untere Brennkammer sind täglich von der entstehenden Asche zu befreien.
- An den Wänden des Kessels wird Ruß und Teer abgelagert. Daher muss er regelmäßig mechanisch gereinigt werden. Verwenden Sie die mitgelieferten Reinigungswerkzeuge, um den Kessel zu von angelegter Schlacke an den Wänden und Ecken zu befreien.
- Die Primärluftöffnungen im oberen Brennraum sind zu reinigen.
- Es ist nötig, die Wärmetauscherabdeckung (siehe Abbildung rechts) abzunehmen, die Turbulatorspiralen herauszunehmen und die Wärmetauscherröhren zu reinigen. Nach der Reinigung sind diese Teile wieder sorgfältig einzubringen und die Abdeckung dicht schließend aufzusetzen.



Mitgeliefertes Reinigungswerkzeug

- Nach der Reinigung ist es empfehlenswert, den Kessel eine Stunde lang bei Nennleistung zu betreiben, bis die Kesseltemperatur 85°C erreicht, um freigeplatzte Ablagerungen zu verbrennen und somit den Wirkungsgrad zu verbessern.

6.3 Reinigung und Wartung durch Fachkräfte

Halten Sie sich stets an die lokalen Vorschriften bezüglich periodischer Wartung und Reinigung des Kessels und der Abgaswege durch Rauchfangkehrer-Unternehmen. Eine jährliche Reinigung durch unseren Kundendienst ist empfehlenswert.

6.4 Zur Reinigung entnehmbare Teile



7 Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme des Heizkessels **Turbomatik 1.18** darf nur vom Fachpersonal der Firma STREBEL oder von einem sachkundigen Installateur vorgenommen werden.

Die unsachgemäße Durchführung der Erstinbetriebnahme kann den Heizkessel beschädigen oder unbrauchbar machen, sowie Verletzungen und Sachschaden verursachen.

7.1 Vorkehrungen für die Erstinbetriebnahme

- 1.) Kessel von der Stromversorgung trennen.
- 2.) Sicherstellen, dass der Hauptschalter am Kessel ebenfalls ausgeschaltet ist.
- 3.) Sicherstellen, dass folgende Bauteile fachgerecht eingebaut wurden und funktionstüchtig sind:
 - Alle mechanischen Bauteile des Heizkessels,
 - Brenner und Schamottsteine,
 - Lüfter,
 - Umwälzpumpe,
 - Sicherheitsventil.
- 4.) Überprüfung aller elektrischen Anschlüsse:
 - Korrekte Installation aller Elektrokomponenten (Getriebemotor, Lüfter, Regelung, Bedienfeld),
 - Schutz der unbenutzten Kontakte,
 - Erdung,
 - Netzanschluss.

8 Entsorgung des Kessels

8.1 Demontage

Die Heizkesseldemontage darf nur vom Fachpersonal vorgenommen werden. Andernfalls können Verletzungen und Sachschäden die Folge sein.

Ablauf der Demontage

- 1.) Heizkesselbetrieb stoppen.
- 2.) Warten, bis der brennstoffim Brennraum verbrannt und der Kessel ausgekühlt ist.
- 3.) Kessel von der Stromversorgung trennen.
- 4.) Den Heizkessel von der restlichen Heizinstallation mit Hilfe des Absperrhahns trennen und anschließend das Wasser aus dem Heizkessel ablassen.

8.2 Entsorgung

Die Stahlbauteile des Heizkessels sind einem Recyclingzentrum zu übergeben,

Die elektrischen Bauteile, Mineralwolle und Plastikbauteile müssen dem Recyclingzentrum getrennt übergeben werden.

Die Heizkesselbauteile dürfen nicht im Hausmüll entsorgt werden.

STREBEL Werk und Kundendienst
Telefon +43 (0)2622 23555 76-72
Fax +43 (0)2622 84344
kundendienst@strebel.at



Strebelwerk GmbH

A - 2700 Wiener Neustadt, Wiener Straße 118
Telefon +43 (0)2622 235 55-0
Fax +43 (0)2622 253 46
verkauf@strebel.at
www.strebel.at

thermostrom Energietechnik GesmbH

A - 4407 Steyr-Dietachdorf, Ennser Straße 91-93
Telefon +43 (0)7252 38271
Fax +43 (0)7252 38273-25
office@thermostrom.at